

Traumatisierten Frauen soziale und wirtschaftliche Integration ermöglichen

Provinz Maniema, Demokratische Republik Kongo

Mehrjähriges Projekt WGT Schweiz

Kontext

In der Provinz Maniema können nur rund 66 Prozent der erwachsenen Frauen lesen und schreiben, da nur wenige die Grundschulbildung abschliessen. Häufig werden Frauen gezwungen, die Schule abbrechen, zum Beispiel bei einer ungewollten Schwangerschaft. Seit dem grossen Krieg im Osten des Landes ist zudem die geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen hoch. Wenn sie diese Gewalt überleben, werden sie häufig von der eigenen Familie ausgestossen. Ohne Ausbildung haben sie sehr geringe Chancen, ihren eigenen Lebensunterhalt und den ihrer Kinder zu sichern

Projekt

Das Hilfswerk «Connexio develop» der evangelisch-methodistischen Kirche bietet Kurse für Lesen und Schreiben an. Diese Kenntnisse ermöglichen den Frauen, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Das Erlernen handwerklicher Fähigkeiten in Textilverarbeitung und Backen stärkt ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit. Frauen, die genderspezifische Gewalt überlebt haben, erhalten auch psychosoziale Betreuung. Dadurch kann die Situation der Frauen stabilisiert werden.



© Église Méthodiste Unie du Congo Est

Pro Jahr sind 60 Frauen in der Lage, durch ihre neu erworbene Lese- und Schreibkompetenz ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation zu verbessern, dadurch verfügen sie über ein gestärktes Selbstwertgefühl. Mit der zusätzlichen Erweiterung ihrer handwerklichen Fertigkeiten erhöht sich die Möglichkeit, ein Einkommen zu generieren.



© Église Méthodiste Unie du Congo Est

Annemarie Akermann